Pressemeldung

Polen-Reise: Senatorin verwickelt sich in Widersprüche

Hamburg, 20. November 2008 – Schulsenatorin Goetsch gerät nach Rückkehr von ihrer Polen-Reise in Erklärungsnot: PISA-Ergebnisse widerlegen Goetsch in der Annahme, das polnische Schulsystem könne als Rechtfertigung ihrer Primarschul-Pläne dienen.

Hamburgs Schulsenatorin Christa Goetsch (GAL) wollte sich auf einer dreitägigen Reise durch Polen Anregungen für das in Hamburg geplante Primarschul-System holen. Dabei wurde sie von der Realität des am Dienstag veröffentlichten PISA-Ländervergleichs eingeholt: Polen hat danach im direkten internationalen Vergleich mit den Deutschen Bundesländern im PISA-Schwerpunkt Naturwissenschaften nur Platz 30 vor Hamburg (Platz 31) eingenommen.

Das Ergebnis in Polen ist jedoch im Vergleich zu Hamburg verheerend. Im Polen gibt es fast keine Schüler mit Migrationshintergrund, im Hamburg sind es rund 20 Prozent. Da gerät die Erklärung der Senatorin für das gute Abschneiden Sachsens im Vergleich zu Hamburg, man müsse „*die Schüler mit Migrationshintergrund in Hamburg aus den PISA-Ergebnissen herausrechnen*“ (Interview mit dem Hamburger Abendblatt, 19.11.2008, S. 2), schnell in Widerspruch zu ihrer Rechtfertigung der Polen-Reise. Denn der Anteil von Schülern mit Migrationshintergrund liegt in Polen mit wenigen Prozentpunkten in etwa ebenso niedrig wie beim bundesdeutschen PISA-Sieger Sachsen. Das bestätigt auch Senatorin Goetsch: „*Allerdings ist die Migrationssituation nicht mit der in Hamburg vergleichbar.*“ (a. a.O). Würde also die Struktur einer sechsjährigen Primarschule tatsächlich zum Erfolg eines Schulsystems beitragen, hätten die polnischen Schulen auf einem der oberen PISA-Plätze landen müssen. Das Gegenteil ist der Fall.

Nach den Angaben aus der Behörde soll die Schulsenatorin Polen als Reiseziel gewählt haben, weil es in Polen bereits eine sechsjährige Grundschule gebe, die als Vorbild für die geplante sechsjährige Primarschule in Hamburg dienen könne. „Dabei wird übersehen, dass **Polen sich bereits 1999 dafür entschieden hat, den Weg der Verkürzung des gemeinsamen Lernens zu gehen**: Statt einer **früher acht Jahre** dauernden **Einheitsschule** hat Polen sich im Rahmen der Schulreform dafür entschieden, diese lange Einheitsschule auf zunächst sechs Jahre zu verkürzen“ kommentiert Dr. Walter Scheuerl, Sprecher der Volksinitiative „’Wir wollen lernen!’“ für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und weiterführenden Schulen ab Klasse 5“.

„Polen geht also ganz bewusst in die den Plänen der Senatorin entgegen gesetzte Richtung“.

Die Volksinitiative “Wir wollen lernen!“ setzt sich für die Erhaltung des Rechtes der Eltern ein, nach Klasse 4 die Schulform für ihre Kinder zu wählen. „Es muss bildungspolitisch viel getan werden in Hamburg. Aber die Probleme liegen nicht an den Strukturen. Es geht um kleinere Klassen, mehr Lehrer, bessere Unterrichtsmittel und zeitgemäße Inhalte. Die **sechsjährige Primarschule** unter Abschaffung des Elternwahlrechtes wäre ein **Schritt zurück in die Nachkriegszeit des letzten Jahrhunderts**. Denn die sechsjährige Volksschule scheiterte bereits im Hamburg der 50er Jahre und wurde damals zu Recht abgeschafft. Die verstaubten Lösungen von damals sind keine Lösungen für die Probleme von heute!“ so Scheuerl.

Hintergrund:

Die Volksinitiative „Wir wollen lernen!“ wurde im Mai 2008 als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen. Sie setzt sich für den Erhalt der Hamburger Gymnasien und anderen weiterführenden Schulen ab Klasse 5 und für die Verbindlichkeit des Elternwillens bei der Wahl der Schulform ein.

Fachliche Unterstützung erhält die Volksinitiative unter anderem vom **Deutschen Lehrerverband**, der **mit über 160.000 Mitgliedern** in seinen Verbänden **größten Lehrerorganisation** in Deutschland außerhalb der Gewerkschaften des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), darunter auch der **Verband Deutscher Realschullehrer** (VDR), die Dachorganisation der Realschullehrerverbände auf Länderebene.

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl

Tel.: +49 (0)40 359 22-270
Mobil: +49 (0)172 43 53 741
Fax: +49 (0) 40 359 22-234
E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de
Internet: www.wir-wollen-lernen.de